

Liechtensteinischer Krankenkassenverband  
Landstrasse 151  
9494 Schaan  
Tel. +423 233 43 00  
Fax +423 233 43 01  
thomas.hasler@lkv.li  
www.lkv.li

## Kostenmonitoring Krankenversicherung Januar 2020

Gemäss der Auswertung der Daten der Krankenversicherer für den Monat Januar, hat sich in den zurückliegenden 12 Monaten im Vergleich mit den 12 davor liegenden Monaten folgende Kostenentwicklung ergeben:



### Datenpool

#### Kostenentwicklung Leistungserbringer rollende Auswertung (Februar 2019 - Januar 2020)

(Im Vergleich zur selben Zeitperiode des Vorjahres)



Leistungserbringer	Bruttoleistung in CHF (Total) <sup>1</sup>			Bruttoleistung in CHF (FL) <sup>2</sup>		
	Februar 2019 - Januar 2020	Wachstum	Februar 2018 - Januar 2019	Februar 2019 - Januar 2020	Wachstum	Februar 2018 - Januar 2019
<b>Leistungserbringer Total</b>	<b>178'076'656</b>	<b>6.5%</b>	<b>167'215'244</b>	<b>104'503'234</b>	<b>2.8%</b>	<b>101'668'202</b>
Spitäler	69'290'556	11.0%	62'401'333	12'388'319	1.8%	12'170'626
Spitäler stationär	44'355'697	7.6%	41'219'228	6'913'304	-4.1%	7'208'938
Spitäler ambulant	24'934'859	17.7%	21'182'105	5'475'015	10.3%	4'961'688
Ärzte	57'670'205	2.4%	56'301'738	51'316'573	1.6%	50'527'720
Ärzte ambulant Behandlungen	36'274'732	3.2%	35'133'233	31'763'597	2.4%	31'023'723
Ärzte ambulant Medikamente	17'843'504	1.0%	17'671'529	16'291'218	-0.3%	16'346'348
Ärzte ambulant Laboranalysen	3'551'969	1.6%	3'496'976	3'261'758	3.3%	3'157'650
Apotheken	9'067'429	1.6%	8'924'457	7'810'719	4.1%	7'502'724
Pflegeheime	9'886'016	6.2%	9'311'610	9'854'554	5.9%	9'304'377
Chiropraktoren	1'786'076	5.6%	1'691'585	1'721'235	5.8%	1'626'208
PhysiotherapeutInnen <sup>3)</sup>	6'906'003	-1.4%	7'002'270	6'584'180	-1.6%	6'691'674
Laboratorien	8'030'199	2.7%	7'818'894	6'498'112	-2.5%	6'666'737
SPITEX-Organisationen	2'735'875	3.7%	2'639'464	2'692'502	2.8%	2'618'003
Übrige	12'704'297	14.2%	11'123'893	5'637'041	23.6%	4'560'133

\*Restliche Leistungserbringer und nicht zuordnungsbar Leistungen

1) Total an OKP-Leistungen inkl. Leistungserbringer im Ausland

2) OKP-Leistungen, welche nur von FL-Leistungserbringern erbracht wurden

3) inkl. med. Masseurin

Quelle: SASIS - Datenpool FL, Produktion 2020-01

31.03.2020

Kommentar zu einzelnen Leistungserbringergruppen:

### Spitäler

Im Spitalbereich steigen die Kosten stationär (+7.6%). Die ambulanten Spitalkosten steigen stark (+17.7%). Nur ein kleiner Teil dieser Steigerung dürfte von der Verlagerung „ambulant vor stationär“ kommen. Der Grossteil betrifft eine klassische Mengenausweitung. Hier müssen

die Krankenversicherer umgehend handeln um die hier eingetretene Kostensteigerung einzudämmen.

Der LKV ist diesbezüglich in Kontakt mit verschiedenen Spitälern um die hohen Steigerungsraten zu klären und entsprechende Massnahmen zur Kostenstabilisierung zu treffen.

Aktuell sind die Spitalambulatorien auch in der Schweiz wiederum in den Fokus gerückt. Dort wird als Grund für die vermehrte Inanspruchnahme von spitalambulantem Leistungen durch die Patientinnen und Patienten die Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit genannt, denn Spitäler sind im Gegensatz zu Arztpraxen 24h geöffnet.

### **Ärzte**

Im Bereich der Praxislaboranalysen (+1.6%) steigen die Kosten. Im Bereich der Behandlungskosten sind die Kosten ebenfalls gestiegen (+3.2%). Im Bereich der Medikamente zeichnet sich nach einer langen rückläufigen Bewegung wieder eine Steigerung ab (+1.0%).

### **Apotheken**

Bei den Kosten der Apotheken für Medikamente steigen die Kosten um +1.6%. Die Kosten bei Apotheken sind in den letzten Jahren allerdings massiv angestiegen. Die Apotheken selbst können nur auf Verschreibung einer Ärztin oder eines Arztes Medikamente abgeben.

### **Pflegeheime**

Die Pflegeheimkosten (+6.2%) steigen stark. Allerdings handelt es sich hierbei um eine Steigerung aufgrund eines Verrechnungsrückstands einer Krankenversicherung im Vorjahr. Grundsätzlich sind die Kosten im Bereich Pflegeheime stabil. Im Bereich der Mittel- und Gegenstände konnte für 2019 auf die Lösung in der Schweiz umgestellt werden, die Mittel- und Gegenstände sind grossteils in den Tagespauschalen inkludiert, was die Krankenversicherer leicht entlastet. Zudem entlastet das rege genutzte Pflege- und Betreuungsgeld die Kosten für Pflegeheime der Krankenversicherer.

### **Chiropraktoren**

Die Kosten der Chiropraktoren steigen stark (+5.6%). Aufgrund der wenigen Leistungserbringer (5 Chiropraktoren) ist in diesem Bereich immer wieder mit Zufallsschwankungen zu rechnen. Grundsätzlich sind die Kosten in diesem Bereich aber stabil.

### **Physiotherapeuten**

Die Tarife der Physiotherapeuten wurden in den letzten Jahren erheblich gekürzt. Sie befinden sich nun nur noch leicht über den Tarifen in der Schweiz. Die Kosten fallen aktuell (-1.4%).

## **Laboratorien**

Die Laboratorien arbeiten nur auf Zuweisung. Die Veränderung der Kosten um aktuell +2.7% zeigt, dass die Folgen der Tarifiereduktionen der letzten Jahre allmählich auslaufen. Dazu kommt eine ungleichmässige Verrechnung Ende des Jahres 2018, welches die Vergleichsbasis als zu tief ausweist. Allerdings haben Spitäler in St.Gallen ihre Laborleistungen teils an ein externes Labor ausgelagert, was eine Kostenverschiebung aus den ambulanten Spitalleistungen hin zu den Laborleistungen bringt. Die Mengen an Laborleistungen steigen weiterhin markant an. In den letzten Jahren war dazu der Trend erkennbar, dass Ärztinnen und Ärzte vermehrt nur noch ein reduziertes Praxislabor betreiben und einen grösseren Teil der Laboranalysen an Auftragslabors auslagern.

## **Spitex-Organisationen (Familienhilfe)**

Auch bei den Familienhilfen wurde der Tarif in den Jahren 2016 und 2017 auf das Niveau der Schweiz stark angehoben (rund +20%). Die aktuell ausgewiesene Kostensteigerung von +3.7% ergibt sich aufgrund der monatlichen Abrechnungen aus einem Verrechnungsrückstand.

## **Kumulierte Jahresdaten**

Ab den Juni-Daten, die im August vorliegen, werden jeweils auch zusätzlich zu den rollenden 12-Monatsdaten auch die kumulierten Daten des laufenden Jahres veröffentlicht.

## **Zusammenfassung und Ausblick**

Für das Jahr 2019 und 2020 liegt ein Hauptaugenmerk auf den Spitalkosten. Die dort entstandenen Kostensteigerungen geben Anlass zur Sorge. Die Versicherer sind dabei diese Daten sorgfältig zu analysieren und mit den Spitalern zu diskutieren.

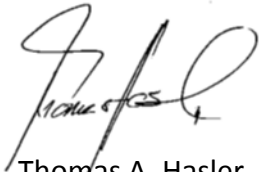
Durch die KVG-Revision konnte in den letzten Jahren das Kostenwachstum zu Gunsten der Versicherten gedämpft werden. Die Tarife fast aller Leistungserbringergruppen wurden auf das regionale Niveau gesenkt beziehungsweise erhöht.

Nachdem die tarifarischen Massnahmen erschöpft sind, muss das Augenmerk auf Möglichkeiten gelegt werden, in der Behandlung die Prozesse zu optimieren und die Qualität für die Versicherten zu erhöhen um das Kosten- und damit das Prämienwachstum auf einem vertretbaren Niveau zu halten.

Im Weiteren müssen weitere Innovationen möglich gemacht werden. Beispielhaft seien hier nur genannt: E-Health Anwendungen, neue Berufsgruppen (z.B. Advanced Nurse Practitioners) oder Tarifierung (ambulante Pauschalen u.ä.).

Ein spezielles Augenmerk muss auf die aktuell stark steigenden ambulanten Spitalkosten gelegt werden. Sie sind für die aktuelle Kostensituation massgeblich mitverantwortlich.

**Liechtensteiner  
Krankenkassenverband**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Hasler', with a stylized flourish at the end.

Thomas A. Hasler  
Geschäftsführer